

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 63 (1976)  
**Heft:** 10: Der LEMO-Bericht : Wegweiser in die Zukunft?  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilungen

### Wohin in die Ferien?

Warum nicht einmal (oder wieder) nach Randa (Zermattal, Wallis)? Das dortige Ferienhaus «Maria am Weg» bietet verschiedene Möglichkeiten für sinnvolle Ferien, z. B.:

- *Ferienlager für Mädchen von 9–18 Jahren*  
Lager A: 12.–24. Juli 1976 (mit Hilfsleiterinnen-Praktikum ab 16 Jahren)  
Lager B: 26. Juli–7. August 1976  
Wandern – Singen – Basteln – Volkstänze – Jugend+Sport – Feste feiern u. a. m.
- *Ferien-Seminar für Jugendarbeit*  
Seminar für Jugendleiter(innen) vom 1. August bis 8. August 1976  
Ziel: Jungen Menschen, die sich in einer Jugendgruppe engagieren, Hilfen zu geben, sie für das richtige Leiten einer Gruppe befähigen und die Gruppenprozesse einer Gruppe erfahren und verstehen lernen. Selbstverständlich sind Wandern und Erholung miteingeplant.
- Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt mit Anmeldekarte bei:  
Arbeitsstelle JUGEND+BILDUNGS-DIENST,  
Auf der Mauer 13, 8025 Zürich, Tel. 01 - 34 86 00

### Liturgie-Weekend

Neue Gesänge im Gottesdienst mit Jugend und Gemeinde

Termin:

29./30. Mai 1976, Samstag 16.00 – Sonntag 16.00 Uhr im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, Einsiedeln

Kosten: Fr. 37.– für Zweier-Zimmer, Fr. 40.– für Einzelmutter, Kursgeld und Arbeitsunterlagen Fr. 25.–

Zielgruppe:

(Jugend-) Seelsorger, Katecheten, Jugendarbeiter, Jugendleiter(innen), Eltern und Erzieher, Pfarrerräte, Kirchenpfleger, Kirchenmusiker und Interessierte.

Kursziel:

Es wäre höchst bedenklich, wenn die Kirche nicht auch Lieder in Jazz und Beat besässe. Jede Zeit lebendigen Glaubens schafft sich eigene Gebete und Lieder. Wie echt sind solche Lieder und wie soll man mit ihnen umgehen? Die Frage des musikalischen Geschmacks und des liturgischen Einfühlungsvermögens stehen heute an erster Stelle. Das Weekend will eine praktische Orientierungshilfe und eine konkrete Einübung geben.

Inhalte:

Kirchenlieder einmal anders: Begegnung mit neuen Gottesdienstliedern für Jugend und Gemeinde. Schlager, Spirituals, Jazz, Popp im Kir-

chenraum. Vom Gestalten neuer Gottesdienste. Ein Gottesdienst konkret: Das Leben und das Neue Lied. Unser Sonntagsgottesdienst.

Was nicht geboten wird: Im Weekend kann nicht speziell auf die Verwendung von Instrumenten eingegangen werden. Wir begnügen uns mit Hinweisen.

Leitung:

Prof. Dr. Walter Wiesli, Immensee; Dozent Oswald Krienbühl, Zürich.

Anmeldung und Auskunft:

Arbeitsstelle JUGEND+BILDUNGS-DIENST,  
Abt. Jugend-Arbeit, Postfach 159, 8025 Zürich,  
Tel. 01 - 34 86 00

### Pfingsten für junge Christen

4.–7. Juni 1976, Freitag 18.30 – Montag 12.00 Uhr im Schweizer Jugend- und Bildungs-Zentrum, Einsiedeln. Kosten: Fr. 115.–.

Zielgruppe:

Jugendliche ab Schulende bis 19 Jahre, z. B. Lehrlinge.

Lerlinge/Lehrtöchter, Mittelschüler, Seminaristen u. a. m., die sich mit und für andere engagieren.

Inhalte:

Workshops: Spielen – Tanzen – Singen – Gespräche führen – Kreativ gestalten – Kontakte schaffen.

Ausserdem: Wandern – Meditieren – Gottesdienste feiern.

Anmeldung und Auskunft:

Arbeitsstelle JUGEND+BILDUNGS-DIENST,  
Abt. Jugend-Arbeit, Postfach 159, 8025 Zürich,  
Tel. 01 - 34 86 00

### Zeichen- und Malwettbewerb der UNESCO

Vom 22. Oktober 1976 bis 30. Juni 1977 findet in Korea eine Ausstellung von Kinderzeichnungen aus der ganzen Welt statt (18th World School Children's Art Exhibition). Ziel dieser Ausstellung ist es, die Verständigung unter allen Völkern der Welt zu fördern. Die besten Arbeiten werden mit einem Preis ausgezeichnet.

Teilnahmebedingungen:

1. Schüler im Alter von 6 bis 12 Jahren
2. Thema: frei
3. Ausführung: Bleistift, Ölfarbe, Wasserfarben, Collage, Handdruck
4. Format: maximal 55×40 cm
5. Folgende Angaben müssen auf der Rückseite in englischer Sprache und Druckbuchstaben gemacht werden:
  - a) Name und Vorname
  - b) Alter und Geschlecht
  - c) Adresse der Schule
  - d) Titel des Bildes
6. Die eingesandten Werke können nicht mehr zurückerstattet werden.

Die Arbeiten müssen bis spätestens am 30. August 1976 an folgende Adresse geschickt werden:

Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission  
Eidgenössisches Politisches Departement  
3003 Bern

### Schulfunksendungen Mai/Juni 1976

Zwei Kurzsendungen:

21. Mai / 25. Mai (9.05–9.20 Uhr): *Gallicismes*. In seinem Beitrag zum Französischunterricht stellt Dr. Joachim Blass, Pfaffhausen ZH, einige Idiomatismen der französischen Sprache vor. Vom 3. Französischjahr an.

21. Mai / 25. Mai (9.20–9.35 Uhr): *Em Susi sys Geburtstagsfäscht*. Beatrice Gantenbein, Hirzel ZH, stellt die kleinen Schüler vor die Entscheidung, aus den am Mikrophon vorgestellten Kindern die geeigneten für ein Geburtstagsfestchen auszuwählen. Vom 2. Schuljahr an.

*Detektive mit dem Spaten*. Vier Kurzsendungen von Helmut Höfling. Vom 7. Schuljahr an:

24. Mai / 3. Juni (9.05–9.45 Uhr): 1. *Pompeji – oder – Die Giganten unter dem Berg*. Joh. Joachim Winckelmann und die Ausgrabung der verschütteten Römerstadt.

2. *Ägypten – Die Entschlüsselung der Hieroglyphen*. Die wissenschaftliche Leistung von Jean François Champollion.

31. Mai / 17. Juni (9.05–9.45 Uhr): 3. *Troja – Wo Hektor vor Achilles flüchtete*. Heinrich Schliemann und die Ausgrabungen am Hügel von Hisarlik in Kleinasien.

4. *Mykenä – Agamemnon ins Antlitz geschaut*. Die Grabungsfunde Schliemanns im vorhomerischen Griechenland.

Alle Sendungen 9.05–9.35 Uhr im 2. (UKW-)Programm und TR (Leitung 5)

26. Mai / 1. Juni: *Hochwasseralarm*. In einem Dokumentarbericht gibt Kurt Venner, Bern, einen Überblick über das Wasserwarnsystem an den Flüssen Aare und Emme und dessen Bedeutung für die Bewohner des Berner Mittellandes. Vom 5. Schuljahr an.

2. Juni / 10. Juni: *Bert Brecht im Exil*. Eva Isele, Bern, zeigt, wie Brecht während der Jahre seiner Verbannung seine Dichtungen als marxistische Waffe gegen die bestehende politische Ordnung eingesetzt hat. Vom 8. Schuljahr an.

*Wir singen vom Blatt*. Zwei Sendungen von Margrit Fries, Zürich, wollen die Notenschrift als etwas Lebendiges erfahren lassen und durch das Intervallsingen das Gehör schulen. Vom 5. Schuljahr an.

4. Juni / 9. Juni: 1. *Intervalle*.

11. Juni / 18. Juni: 2. *Takt und Rhythmus*.

*Detektive mit dem Spaten*. Vier Kurzsendungen von Helmut Höfling. Vom 7. Schuljahr an.

14. Juni / 22. Juni (9.05–9.45 Uhr): 5. *Kreta – Knossos – Im Labyrinth des Minotaurus*. Arthur Evans und die Ausgrabungen des Palastes von König Minos.

6. *Ägypten – Die Sphinxallee, Pyramiden und Mastabas*. Die grossen Entdeckungen im nördlichen Niltal durch die Forscher Belzoni, Lepsius, Mariette und Petrie.

21. Juni / 28. Juni (9.05–9.35 Uhr): 7. *Ägypten – Die Räuber und die vierzig Mumien*. Die Erforscher der Königsgräber aus der Zeit des «Neuen Reichs».

8. *Ägypten – Das Tal der Könige*. Lord Carnarvon und Howard Carter entdecken das phantastische Grab des Königs Tut-ench-Amun (um 1350 v. Chr.). Zwei Kurzsendungen (Wiederholungen):

16. Juni / 24. Juni (9.05–9.20 Uhr): *Vom Igeli*. Ursula Schneider-Gurtner, Biberist, erzählt die Geschichte eines Igels rund um das Jahr. Vom 2. Schuljahr an.

16. Juni / 24. Juni (9.20–9.35 Uhr): *Sonnenstich und Hitzschlag*. In der Hörfolge von Dr. Bernhard Segesser werden die Ursachen und Vorbeugungsmassnahmen bei beiden Sommerunfällen besprochen. Vom 6. Schuljahr an.

23. Juni / 29. Juni: *Hüttenwart auf 3000 m Höhe*. Fritz Gertsch, Stechelberg, erzählt von seiner Arbeit und seinen Erlebnissen in der Mutthornhütte des SAC im Berner Oberland. Vom 5. Schuljahr an.

25. Juni / 1. Juli: *Unser Nachbar, das Fürstentum Liechtenstein*. Eine Schweizer und eine liechtensteinische Schulklasse (Lehrer: Heidi Graf, Zürich, und Günther Meier, Eschen FL) durchstreifen das Ländle und erkunden die geografischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten unseres 5. Nachbarlandes. Vom 6. Schuljahr an

### Schulfernseh-Sendungen Mai/Juni 1976

V = Vor-Austrahlungen für die Lehrer

A = Sendezeiten 9.10–9.40 und 9.50–10.20 Uhr

B = Sendezeiten 10.30–11.00 und 11.10–11.40 Uhr

*Das alte Ägypten*. Eine sechsteilige Produktion des Centre de Télévision du Cycle d'Orientation, Genève. Vom 8. Schuljahr an.

1. *Film: Die Mastabas*. 18. Mai (V) – 25. Mai (A) – 28. Mai (B).

2. *Film: Djoser – oder – Die Entstehung der Pyramiden*. 25. Mai (V) – 1. Juni (A) – 4. Juni (B).

3. *Film: Die Pyramide von Gizeh*. 1. Juni (V) – 8. Juni (A) – 11. Juni (B).

4. *Film: Das Königsgrab des Haremhab* – 8. Juni (V) – 15. Juni (A) – 18. Juni (B).

5. *Film: Der Tempel in Luxor*. 15. Juni (V) – 22. Juni (A) – 25. Juni (B).

6. *Film: Der Totentempel der Hatschepsut*. 22. Juni (V) – 29. Juni (A) – 2. Juli (B).

*Die zweite Säule*. 3. Juni (V) – 8. Juni (B) –

11. Juni (A). In einer Übernahme vom «CH»-Magazin der Abteilung Information des Schweizer Fernsehens werden die vorgesehenen Bestimmungen für die obligatorische Altersvorsorge durch die Pensionskassen besprochen. Vom 9. Schuljahr an.

*Salz der Erde.* (10. Juni (V) – 15. Juni (B) – 18. Juni (A). Eine Auftragsproduktion der Vereinigten Schweizerischen Rheinsalinen vermittelt einen Überblick über die Salzherstellung in der Schweiz von der Gewinnung über die Aufbereitung bis zum Vertrieb. Vom 5. Schuljahr.

*Gerd Fröbes Morgenstern am Abend.* 17. Juni (V, Dauer 45 Min.) – 22. Juni (nur 10.30 Uhr) – 25. Juni (nur 9.10 Uhr). In der Produktion des ZDF präsentiert Gerd Fröbe einen «Brett-Abend» des literarischen Kabarets am Beispiel von Texten Christian Morgensterns. Vom 7. Schuljahr an.

*Pflanzen, Tiere, Menschen.* 24. Juni (V) – 29. Juni (B) – 2. Juli (A). Die Produktion des Schweizer Schulfernsehens zeigt die Glieder der biologischen Nahrungskette. Im Rahmen des Umweltschutzgedankens wird das Gesamtökosystem durchleuchtet. Vom 6. Schuljahr an.

## Bücher

### Biologie

*Brehms Neue Tierenzyklopädie. Band 4: Säugetiere 4.* Herder-Verlag, Freiburg/Basel/Wien 1974. 399 Farbfotos, davon 62 ganzseitig und 14 doppelseitig. 308 Seiten. Leinen, Grossformat. Subskriptionspreis DM 138.–.

Mit Band 4 schliesst Brehms Neue Tierenzyklopädie die Gruppe der Säugetiere ab, wie dies beim ursprünglichen «Brehms Tierleben» auch der Fall war. Die vier Bände bilden zusammen ein Ganzes von unerhört dichter und einprägsamer Aussagekraft, hauptsächlich dank dem Bildmaterial von insgesamt 1794 Farbfotos über Säugetiere. In Band 4 werden die Wiederkäuer besprochen mit der grossen Gruppe der Antilopen. Es folgen die Rinder, Hirsche, Giraffen. Einen grossen Raum beanspruchen sodann die Wal-tiere, mit herrlichen Bildern von Delphinen. Den Band beschliessen die Beuteltiere und die Kloakentiere. Wie jedem Band geht auch hier ein Register voraus.

Bilder von einzigartiger Schönheit sind wiederum in diesem Bande zusammengetragen, die jeweils die Wildtiere in ihrem natürlichen Lebensraume darstellen, und auch die Haustiere sind meistens in freier Natur, auf der Weide oder bei der Arbeit dargestellt. Die vier Bände «Säugetiere» liefern mit ihrem Bildmaterial ein immenses Anschau-

ungsmaterial für Schulen aller Stufen, und der sorgfältig gesetzte Text gibt in naturwissenschaftlich einwandfreier Art eine Charakteristik dieser faszinierenden Tierwelt. J. Brun-Hool

*Brehms Neue Tierenzyklopädie. Band 5: Vögel 1.* Herder-Verlag, Freiburg/Basel/Wien 1975. 493 Farbfotos, davon 157 ganzseitig und 8 doppelseitig. 328 Seiten. Leinen, Grossformat. Subskriptionspreis DM 138.–.

Band 5 der Neuen Herderschen Tierenzyklopädie ist der Beginn von vier der Vogelwelt gewidmeten Bänden. Das Buch bringt zuerst eine Übersicht über die 28 Ordnungen und stellt von den meisten dieser Ordnungen einen Vertreter im Farbbild vor. Das Buch ist dann einer einzigen, aber sehr wichtigen Ordnung, nämlich den Sperlingsvögeln gewidmet, bei denen nicht weniger als 59 Familien gezählt werden. Für uns sind natürlich von besonderem Interesse die einheimischen Familien, wie etwa die Finkenvögel. Aber andererseits interessieren uns auch jene Familien, die wir höchstens im Zoo zu sehen bekommen, nämlich die Exoten wie etwa die Paradiesvögel, die Blattwender, die Honigschmecker. Das Buch ist wiederum in verschwenderischer Fülle mit herrlichen Farbfotos ausgerüstet, die für sich allein schon meist Spitzenleistungen fotografischen Könnens darstellen. Alle Tiere sind im natürlichen Biotop dargestellt, und ihr natürliches Verhalten kommt in den Bildern sprechend zum Ausdruck. Der ergänzende Text orientiert knapp und klar über Bau, Vorkommen und Verhalten der dargestellten Tiere. Auch der Druck der Bände ist meisterhaft gelungen und macht der Firma Rizzoli in Mailand alle Ehre.

J. Brun-Hool

*Frederic Vester: Denken, lernen, vergessen.* Was geht in unserem Kopf vor, wie lernt das Gehirn, und wann lässt es uns im Stich? Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1975 (dva Öffentliche Wissenschaft). 91 Abbildungen, 201 Seiten, Leinen. Der Biochemiker Frederic Vester, Autor vieler Bücher und Wissenschaftsfilme, hatte unter dem gleichen Titel einen Fernsehfilm geschaffen und über den Sender Bremen ausgestrahlt. Der Film erbrachte 16 000 Zuschriften und war ein durchschlagender Erfolg. Der Autor geht, ausgerüstet mit dem modernsten Wissen, den Grundlagen unseres Gedächtnisses nach, untersucht zuerst das Zustandekommen des individuellen Grundmusters, dann das moderne Wissen über Ultrakurzzeit-, Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis. Ein besonderer Abschnitt ist den Denkblockaden und den Stresshormonen gewidmet und schliesslich werden Vorschläge für die Anwendung dieses Wissens auf die Schulpraxis und eine «biologische Lern-Strategie» gemacht. Der Autor, selber